

Bericht

über die Prüfung
des Jahresabschlusses und des Lageberichts
der

HCL Technologies Germany GmbH,

Eschborn

zum 31. März 2019

INHALTSVERZEICHNIS

HAUPTTEIL	1
A. Prüfungsauftrag	2
B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	3
C. Grundsätzliche Feststellungen	7
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung.....	7
D. Prüfungsdurchführung	8
I. Gegenstand der Prüfung.....	8
II. Art und Umfang der Prüfung	8
III. Unabhängigkeit	9
E. Feststellungen zur Rechnungslegung	10
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	10
1. Vorjahresabschluss.....	10
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	10
3. Jahresabschluss.....	10
4. Lagebericht	11
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen.....	11
2. Zusammenfassende Beurteilung.....	12
F. Schlussbemerkung	12

ANLAGENVERZEICHNIS

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 / 2019	Anlage 1
Bilanz zum 31. März 2019	Anlage 2
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019	Anlage 3
Anhang für das Geschäftsjahr 2018 / 2019	Anlage 4
Bestätigungsvermerk	Anlage 5
Rechtliche Verhältnisse	Anlage 6
Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses zum 31. März 2019	Anlage 7
Allgemeine Auftragsbedingungen	Anlage 8

HAUPTTEIL

A. Prüfungsauftrag

Die Geschäftsführung der

**HCL Technologies Germany GmbH,
Eschborn,**

beauftragte uns auf Grund der Wahl durch die Gesellschafterversammlung mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. März 2019 unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung und des Lageberichts.

Dem Auftrag liegen, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere als Anlage 8 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde. Dabei bestimmt sich die Höchstsumme unserer Haftung nach Nummer 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Jahresabschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Gegenstand sowie Art und Umfang der von uns gemäß § 316 ff. HGB durchgeführten Abschlussprüfung berichten wir unter Abschnitt D.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 400 und PS 450).

B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HCL Technologies Germany GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HCL Technologies Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsich-

tigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Pforzheim, den 18. Juni 2019

gkm glück. mäscke partgmbb
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glück
(Wirtschaftsprüfer)

Mäscke
(Wirtschaftsprüfer)

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb des Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

C. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung

Die Lage der Gesellschaft und deren zukünftige Entwicklung wurden von der Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht hinreichend dargestellt.

Bezüglich der Lagebeurteilung der Geschäftsführung und deren Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft sind die folgenden Punkte im Lagebericht hervorzuheben:

1. Während des Geschäftsjahres 2018-19 wurde das Geschäft mit bestehenden Kunden in Deutschland weiter ausgebaut.
2. Im Geschäftsjahr betrug der Jahresüberschuss 5.899 T€ im Vergleich zu 4.006 T€ im Vorjahr. Der Gesamtertrag, bestehend aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen sowie Bestandsveränderungen bei Endprodukten und unfertigen Erzeugnissen stieg von 97.117 T€ auf 141.550 T€ an.
3. Während des Geschäftsjahres 2018/2019 wurde das Geschäft mit bestehenden Kunden weiter ausgeweitet und es wurden einige Neukunden hinzugewonnen. Dementsprechend und auf der Basis der positiven Marktindikatoren, erwarten wir weitere Kundenzuwächse, was neues Geschäft für uns generieren wird.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen halten wir die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht für plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

D. Prüfungsdurchführung

I. Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags prüften wir gemäß § 317 HGB die Buchführung und den Jahresabschluss auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Ein Lagebericht wurde uns vorgelegt und dementsprechend in die Prüfung einbezogen.

Beurteilungskriterien für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die deutschen Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a HGB und der §§ 264 bis 288 HGB sowie die Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes und die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, die Auskunftserteilung und die Vorlage der Unterlagen erfolgte unter der Verantwortung der Geschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

II. Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung haben wir mit Unterbrechungen von Januar 2019 bis Juni 2019 in unserem Büro in Pforzheim durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung dokumentierten wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren.

Unsere Prüfung nahmen wir unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vor.

Danach ist die Prüfung grundsätzlich so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Die Prüfung des Jahresabschlusses legen wir unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung an, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i.S.d. § 264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken.

Prüfungsschwerpunkte waren:

- Analyse des Internen Kontrollsystems auf Basis von Journal Entry Tests
- Ansatz und Bewertung der Unfertigen Leistungen
- Werthaltigkeit und Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vollständigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten
- Vollständigkeit und Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich
- Richtigkeit der Umsatzabgrenzung

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des Internen Kontrollsystems („IKS“) und von unserer Analyse des Buchungsstoffs ("Journal Entry Tests") haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungs-

handlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

An der Inventur haben wir nicht beobachtend teilgenommen, da die Warenbestände unseres Erachtens von nachrangiger Bedeutung sind und deren Existenz und Bewertung durch alternative Prüfungshandlungen nachvollzogen werden konnte. Zur Validierung der Offenen Posten haben wir Saldenbestätigungen eingeholt. Außerdem liegen uns Bankbestätigungen der Geschäftsbanken in Deutschland vor und wir holten Rechtsanwaltsbestätigungen ein.

Die ausgewiesenen Posten des Jahresabschlusses sind durch Inventare, Saldenlisten und sonstige Aufstellungen belegt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde durch umfassende Niederstwerttests entsprochen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Grundsätzlich sind die Wertansätze nach Fortführungsgesichtspunkten (Going-concern) zu bemessen.

Den Lagebericht haben wir in engem zeitlichem Zusammenhang mit dem Jahresabschluss geprüft. Dazu haben wir sowohl die Einzelaussagen als auch die Gesamtaussage des Lageberichts gegen die Aussagen des Jahresabschlusses und gegen die tatsächliche Lage der Gesellschaft verprobt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die zukunftsorientierten Einschätzungen der Geschäftsführung geprüft sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Die Geschäftsführung hat alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht. Eine berufssübliche Vollständigkeitserklärung (Bestätigung der Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts) wurde uns ausgehändigt.

III. Unabhängigkeit

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Jahresabschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

E. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. März 2018 wurde von der Gesellschafterversammlung gebilligt und gilt daher als festgestellt. Das Jahresergebnis wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Vorjahresabschluss wurde beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Geschäftsführung wurde entlastet.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

Die Buchführung (Sachkonten, Debitoren - und Kreditorenbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Lagerbuchführung, die Inventare für das Anlagevermögen und Kostenrechnung) der Gesellschaft wird über SAP R/3 abgewickelt.

3. Jahresabschluss

Die Gesellschaft erfüllt die handelsrechtlichen Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a, der §§ 264 bis 288 HGB, den Sondervorschriften des GmbHG und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Aufbauend auf dem von uns geprüften Vorjahresabschluss wurde der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt.

Das (Bewertungs-)Stetigkeitsprinzip wurde eingehalten (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Für die Aktiv- und Passivposten liegen ausreichende Nachweise vor.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Einzelheiten zur Bewertung sind in Abschnitt E.II.1 dargestellt.

4. Lagebericht

Der Lagebericht in der uns übergebenen Fassung (Anlage 1) entspricht den Vorschriften des § 289 HGB. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und gibt den Geschäftsverlauf und die Lage der Kapitalgesellschaft zutreffend wieder. Auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung wird ausreichend eingegangen.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen linear vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die beweglichen Vermögensgegenstände werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die unfertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, Fertigungslöhne und Sondereinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Pensionsrückstellungen werden nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 HGB mit Hilfe der Projected Unit Credit Methode bewertet unter Ansatz der Richttafeln 2018G, eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre in Höhe von 3,07%, einer Einkommensdynamik von 2,5%, einer Rentendynamik von 1,75% und einer durchschnittlichen erwarteten Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 2,5%.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach erbrachter und durch den Kunden abgenommener Leistung.

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung sind wir der Auffassung, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis 31. März 2019 der HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn, erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).

Der Prüfungsbericht wird gem. § 321 V HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Pforzheim, den 18. Juni 2019

gkm glück. mäsche partgmbb
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Glück
Wirtschaftsprüfer


Mäsche
Wirtschaftsprüfer



ANLAGEN

HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018/2019

I. Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen

Kerngeschäft und Rückblick

Das Unternehmen ist in den Bereichen softwaregestützte IT-Lösungen, extern gesteuertes Infrastruktur-Management und Outsourcing von Geschäftsprozessen tätig.

Als Teil der wachsenden IT-Industrie wollen wir unter Erhöhung der Dienstleistungsqualität schneller als der Branchentrend mit einer stabilen Geschwindigkeit wachsen.

Wir erbringen unsere Dienstleistungen im Kontext unserer Modus 1-2-3 Strategie:

Modus 1: Kerndienstleistungen

Unter Modus 1 erbringt HCL Kerndienstleistungen in den Bereichen Anwendungsentwicklung, Infrastruktur, Geschäftsprozessoptimierung und Ingenieurdienstleistungen / F&E, wobei wir unsere DRYICE – autonomen Technologien skalieren und orchestrieren um das Geschäft und die IT Landschaft unserer Kunden zu transformieren und schlanker und effizienter zu machen.

Modus 2: Dienstleistungen der nächsten Generation

Unter Modus 2 entwickelt HCL erfahrungszentrierte und ergebnisorientierte integrierte Angebote in den Bereichen Digital & Analytics, IoT Works™, Cloud Native Services und Cyber Security & GRC (Governance risk and compliance) Dienstleistungen.

Modus 3: Produkte und Plattformen

HCL fährt fort mit der Entwicklung und dem Eintritt in innovative IP-orientierte Partnerschaften wobei spezifische Chancen der nächsten Generation angestrebt werden. Modus 3 beinhaltet die externe IP Partnerschaft mit IBM, die sich inzwischen über ein halbes Dutzend Produkte erstreckt. Daneben fährt HCL mit der Investition in unsere eigene IP Entwicklungs-Strategie und Erweiterung der Fähigkeiten und Märkte für DRYice fort, der Nächste-Generation Autonomie- und Orchestrierungs-Produkte und –Plattform.

Wie auch in der Vergangenheit erwarten wir für die kommenden Jahre ein stark überdurchschnittliches Wachstum in unseren Modus 2 und Modus 3 Dienstleistungen.

Wir sehen Profitabilität als die Bereitstellung der Möglichkeit in die Technologien zu investieren, die unsere Kunden benötigen.

Wir treffen die bewusste Entscheidung, uns auf Managed Services anstatt Time & Material oder Personalbereitstellung zu konzentrieren, um näher an die Wertschöpfungskette unserer Kunden zu gelangen und damit die Grundlage für deren Wachstum und Gedeihen zu schaffen.

Wir fügen diesem Anspruch Glaubwürdigkeit hinzu, indem wir unsere Preisstruktur mit den KPIs (Key Performance Indicators) unserer Kunden in Einklang bringen.

Branchentrends

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich angesichts der globalen wirtschaftlichen Unsicherheit unbeeindruckt. Die Regierung hielt an ihren gesunden Staatsfinanzen fest und die Bemühungen, Defizite zu senken, hiel-

ten die öffentlichen Ausgaben unter Kontrolle. Frühere Reformen des Arbeitsmarktes, mit denen die Arbeitszeitflexibilität erhöht und die strukturelle Arbeitslosigkeit reduziert wurde, trugen dazu bei, einen relativ robusten Arbeitsmarkt aufrechtzuerhalten. Das Wachstum hat sich zwar verlangsamt, aber Deutschlands Arbeitslosenquote ist immer noch eine der niedrigsten in Europa. Deutschland bleibt, sowohl politisch als auch wirtschaftlich, die einflussreichste Nation in der EU.

Für die Zukunft wird ein leicht steigendes Wachstum erwartet. Trotz schwächerer Exportnachfrage in den Wachstumsmärkten wird das reale BIP in den Jahren 2018 und 2019 jeweils vermutlich um 1,7 % steigen. Ein weiteres Beschäftigungs- und Lohnwachstum sollte den privaten Konsum unterstützen. Öffentliche Ausgaben für Flüchtlinge sollten ein weiterer Anreiz sein.

Die Stabilität des Bankensektors hat sich in den letzten Jahren verbessert, da die Banken neues Eigenkapital geschaffen und Gewinne thesauriert haben.

IT-Unternehmen haben weiterhin das Sagen im ICT-Sektor. Bitkom beschrieb die jüngste Entwicklung im Segment IT-Hardware als „überraschend positiv“.

Geschäftsentwicklung

Unsere deutsche Niederlassung HCL GmbH bedient die Kunden lokal, während technologisch anspruchsvolle Aufgaben an unsere Technologie-Labs in Indien und der ganzen Welt weitergegeben werden. Sie ist daher ein integraler Bestandteil der weltweiten HCL Technologies Organisation und muss im globalen Kontext analysiert werden.

Da unsere Kerntechnologiedienstleistungen vor Allem aus Indien heraus geleistet werden, wo wir eine hocheffiziente und wissensintensive Infrastruktur steuern, liegt der Fokus unserer deutschen Niederlassung im Umsatzwachstum.

Während des Geschäftsjahres 2018-19 wurde das Geschäft mit bestehenden Kunden in Deutschland weiter ausgebaut und die Gesamterlöse unserer beiden deutschen Niederlassungen stiegen von 154.878 T€ auf 182.571 T€ für den 12-Monatszeitraum des aktuellen Geschäftsjahres. Die Geschäftsentwicklung ist weitgehend die gleiche wie die des Vorjahres.

Das Wachstum der HCL Technologies Germany GmbH resultiert daraus, dass die meisten neuen Kundenverträge mit dieser Einheit abgeschlossen werden, während in der Gesellschaft HCL GmbH bestehende Verträge bearbeitet werden.

Ebenfalls im Berichtsjahr übernahm die Gesellschaft die Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH, Gifhorn, und deren Tochtergesellschaften, wovon sie sich einen maßgeblichen Impuls für die Betreuung von Kunden innerhalb des Automotive Bereichs verspricht.

Wir sind mit dem Gesamtwachstum des Geschäfts zufrieden.

II. Lage des Unternehmens

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr betrug der Jahresüberschuss 5.899 T€ im Vergleich zu 4.006 T€ im Vorjahr. Der Gesamtertrag, bestehend aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen sowie Bestandsveränderungen bei Endprodukten und unfertigen Erzeugnissen stieg von 97.117 T€ auf 141.550 T€ an. In der Folge stieg unser Deckungsbeitrag nach Abzug der Sach- und Personalausgaben von 21.196 T€ auf 28.937 T€, was einer Deckungsbeitragsmarge von 20,4 % nach 21,8 % im Vorjahre entspricht.

Das Anlagevermögen stieg auf Grund von Neuanschaffungen und der Investition in die Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH auf 32.939 T€.

Der Anstieg der unfertigen Leistungen resultierte aus einem Anstieg der zum Stichtag noch nicht durch unsere Kunden freigegebene Leistungen von TEUR 5.359 auf TEUR 6.237.

Der Grund für den Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten liegt hauptsächlich am Wachstum unsere operativen Betriebsleistung.

Der Anstieg unseres Eigenkapitals nach einem Jahresüberschuss von 5.899 T€ führte wegen des Anstiegs der Bilanzsumme zu einer Eigenkapitalquote von 11,9% im Berichtsjahr (Vorjahr: 12,5%).

Investitionen

Unsere Investitionen beziehen sich hauptsächlich auf Humankapital, so dass das Bild des Jahresabschlusses in dieser Hinsicht nur unvollständig ist.

R&D

Die Forschung und Entwicklung wird zentral von unserer Konzernzentrale der HCL Technologies Ltd. gewährleistet.

Entwicklung des Eigenkapitals

Zum 31. März 2019, betragen das Stammkapital und die Kapitalreserven zusammen 100 T€ (Vorjahr: 100 T€). Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt 5.899 T€ (Vorjahr: 4.006 T€). Auf Grundlage des Umsatzwachstums und des Gewinns ist ersichtlich, dass die Geschäfte ruhig weiterlaufen.

Personal

Anzahl und Struktur der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018/2019 beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 339 Mitarbeiter (Vorjahr: 280).

Personalrichtlinien

Der Konzern verpflichtet sich zur Gleichbehandlung aller Mitarbeiter, ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Rasse, ihrer Hautfarbe, ihrer Behinderung oder ihres Familienstandes. Für Menschen mit Behinderung bietet das Unternehmen Schulungsmöglichkeiten. Falls die Behinderung nach Eintritt des Mitarbeiters in das Unternehmen eintritt, ist das Unternehmen verpflichtet, die betreffende Person weiterhin in geeigneter Weise zu beschäftigen und zu qualifizieren. Das Unternehmen ist ferner verpflichtet, relevante interne Neuigkeiten oder Entscheidungen regelmäßig zu kommunizieren. Wo Entscheidungen getroffen werden, die Mitarbeiter betreffen oder Auswirkungen für diese haben, sind deren Meinungen im Entscheidungsprozess zu berücksichtigen.

Risikomanagement

Die Software-Industrie zeichnet sich durch Dynamik und scharfen Wettbewerb mit schnellen Technologiewechsels und Innovationen aus, die eine permanente Herausforderung für die bestehenden und herkömmlichen Geschäftsmodelle darstellen. Das Unternehmen ist somit verschiedenen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Die wichtigsten, sowie die getroffenen Gegenmaßnahmen werden im Folgenden erklärt:

Abhängigkeiten/Konzentrationen

Der von der in Indien ansässigen Muttergesellschaft HCL Technologies Ltd. geführte Konzern, zu dem die HCL GmbH gehört, unterhält eine breite Kundenbasis, damit die Unabhängigkeit von einzelnen Kunden, speziellen Dienstleistungen oder geografischen Faktoren gewährleistet ist.

Wettbewerb

Um weiterhin eine starke Position am Markt zu haben und wettbewerbsfähig zu bleiben, hat der Konzern wesentliche Investitionen in Software-Technologie und andere Offshore-Technologien getätigt.

Humankapital

In Übereinstimmung mit der Muttergesellschaft hat das Unternehmen eine Initiative mit dem Titel „Employee first“ [„Zuerst der Mitarbeiter“] genehmigt. Zusammen mit anderen Maßnahmen ist das Ziel dieser Initiative, das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber zu machen.

Finanzen

Das Unternehmen unterliegt einigen finanziellen Risiken, wie bspw. dem Wechselkursrisiko, dem Kreditrisiko und dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Das Unternehmen hat einen internen Kontrollmechanismus zur Reduzierung dieser Risiken eingerichtet.

III. Nachtragsbericht und Prognose der zukünftigen Entwicklung

Wir gehen davon aus, dass die wirtschaftliche Gesamtentwicklung weiterhin relativ stabil verlaufen wird.

Unsere Kundenverträge sind langfristig, so dass wir eine weitgehend stabile Kundenbasis und eine Verschiebung von Modus 1 Dienstleistungen hin zu Modus 2 und Modus 3 Dienstleistungen erwarten.

Während des Geschäftsjahres 2018/2019 wurde das Geschäft mit bestehenden Kunden weiter ausgeweitet und es wurden einige Neukunden hinzugewonnen. Dementsprechend und auf der Basis der positiven Marktindikatoren, erwarten wir weitere Kundenzuwächse, was neues Geschäft für uns generieren wird.

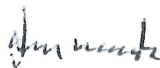
Wir erwarten für 2019 / 2020 ein Umsatzwachstum von 5% und eine Nettorendite von etwa

2,9%. Chancen und Risiken für diese Prognose ergeben sich aus der Vertriebsseite.

HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn.

June 18, 2019


Bejoy Joseph George


Shiv Kumar Walia


Manish Anand


Subramanian Gopalakrishnan

Die Geschäftsführung



HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn
Bilanz zum 31.3.2019

	EUR	EUR	Vj (EUR)
A K T I V A			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	319.918		554.540
2. Firmenwert	237.218		205.081
	<u>557.136</u>		<u>759.621</u>
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.328.514		3.535.993
2. Anlagen im Bau	92.437		51.417
	<u>4.420.951</u>		<u>3.587.410</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.960.918		0
		32.939.004	<u>4.347.031</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.236.931		5.359.019
2. Fertige Erzeugnisse	113.548		471.194
3. Geleistete Anzahlungen	71.968		0
	<u>6.422.447</u>		<u>5.830.214</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.742.775		24.744.827
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(6.754.200)		(3.095.490)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.018.179		5.151.545
3. Sonstige Vermögensgegenstände	493.325		385.843
	<u>45.254.278</u>		<u>30.282.216</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.702.292		0
		58.379.017	<u>36.112.429</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		1.853.759	1.337.534
	<u>93.171.780</u>		<u>41.796.995</u>

HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn

Bilanz zum 31.3.2019

	EUR	EUR	Vj (EUR)
P A S S I V A			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000		100.000
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	5.107.659		1.101.602
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	<u>5.898.621</u>		<u>4.006.057</u>
		11.106.280	<u>5.207.659</u>
B. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	558.076		0
2. Steuerrückstellungen	4.222.913		1.935.799
3. Sonstige Rückstellungen	<u>10.372.148</u>		<u>7.017.570</u>
		15.153.137	<u>8.953.369</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.000.000		230.490
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(9.333.333)		(230.490)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	754.561		630.039
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.521.184		1.393.111
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.992.804		20.966.417
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.643.815		4.415.911
- davon aus Steuern	(2.292.740)		(2.232.561)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(33.425)		(44.049)
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(4.643.815)		(4.415.911)
		66.912.364	<u>27.635.968</u>
		<u>93.171.780</u>	<u>41.796.995</u>

HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn
Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	140.421.653,04		93.714.096
2. Verminderung(-)/ Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	520.265,04		2.889.721
3. Sonstige betriebliche Erträge	608.297,40		513.119
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.665.541,08		8.085.405
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	73.441.473,79		47.710.025
	86.107.014,87		55.795.430
5. Rohergebnis		55.443.200,61	41.321.506
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	23.363.737,34		17.249.745
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.142.875,19		2.875.478
- davon für Altersversorgung	(214.435)		(661.986)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.506.612,53	20.125.223
		1.876.215,41	1.461.471
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		18.764.087,73	14.140.878
		8.296.284,94	5.593.934
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	207.602,06		95.593
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	318.151,48		169.509
	-110.549,42		-73.916
		8.185.735,52	5.520.017
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.287.114,51	1.513.961
12. Ergebnis nach Steuern		5.898.621,01	4.006.057
13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)		<u>5.898.621,01</u>	<u>4.006.057</u>

HCL Technologies Germany GmbH Anhang für das Geschäftsjahr 2018/2019

Die HCL Technologies Germany GmbH mit Sitz in Eschborn ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen unter der Nummer HRB 97976.

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Es erfolgte eine Umgliederung aus der Position "Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten" in die Position "Firmenwert" (Gj. TEUR 237, Vj. TEUR 205). Die Vorjahreszahl wurde angepasst.

Abgesehen davon ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen linear vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die beweglichen Vermögensgegenstände werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Fertige Erzeugnisse sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Pensionsrückstellungen werden nach Maßgabe des §253 Abs. 2 HGB mit Hilfe der Projected Unit Credit Methode bewertet unter Ansatz der Richttafeln 2018G, eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre in Höhe von 3,07%, einer Einkommensdynamik von 2,5%, einer Rentendynamik von 1,75% und einer durchschnittlichen erwarteten Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 2,5%.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die **Umsatzrealisierung** erfolgt nach erbrachter und durch den Kunden abgenommener Leistung.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage zum Anhang).

Für die im Berichtsjahr übernommenen Unternehmen der Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH und ihrer Tochtergesellschaften ergeben sich folgende Details:

HCL Technologies Germany GmbH
Anhang für das Geschäftsjahr 2018/2019

	Sitz	Anteil 31.12.2017 %	Eigenkapital 31.12.2017 TEUR	Jahresergebnis 31.12.2017 TEUR
H&D Business Services GmbH	Wolfsburg	100	25	0
H&D IT Automotive Services GmbH	Wolfsburg	100	25	0
H&D ITAS Client Services GmbH	Wolfsburg	100 1)	25	0
H&D ITAS Application Services GmbH	Wolfsburg	100 1)	25	0
H&D ITAS Infrastructure Services GmbH	Wolfsburg	100 1)	25	0
H&D ITAS Süd GmbH	Ingolstadt	100 1)	10	0
H&D IT Solutions GmbH	Wolfsburg	100	25	0
H&D Services for Engineering GmbH	Wolfsburg	91,5	25	0
CATIS GmbH	Wolfsburg	100	25	0
CA Management Services GmbH	Wolfsburg	100 2)	25	0
H&D Training und Consulting GmbH	Wolfsburg	100	8	0
qmo-it GmbH	Gifhorn	96	779	55
H&D IT Professional Services GmbH	Wolfsburg	100	8	0
H&D International GmbH	Wolfsburg	100	135	118
Hönigsberg & Düvel Corporation	Chattanooga / USA	100	119	-36
Hönigsberg & Düvel Datentechnik Czech s.r.o	Mladá Boleslav / Tschechien	91	1903	1095

1) mittelbar über H&D IT Automotive Services GmbH

2) mittelbar über CATIS GmbH

Der Firmenwert (übernommener Mitarbeiterstamm) wird über 5 Jahre abgeschrieben, da dies der Zeitraum ist, über den das Unternehmen aus der Übernahme profitiert.

Umlaufvermögen

Die Vorräte bestehen aus unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 6.237 (Vorjahr: TEUR 5.359), fertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 471) und geleisteten Anzahlungen TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen gegen die Gesellschafter in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.241 (Vorjahr: TEUR 5.152).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben mit TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen TEUR 6.702 (Vorjahr TEUR 0).

Aktive latente Steuern

Es bestehen aktive latente Steuern aus einer steuerlich abweichenden Bewertung der Pensionsrückstellungen mit unternehmensindividuellem Zinssatz. Diese wurden laut Wahlrecht nicht aktiviert.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 100 (Vorjahr TEUR 100).

Pensionsrückstellungen

Unter Ansatz eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von 2,23% hätten sich Pensionsrückstellungen von etwa 643 TEUR ergeben. Der Unterschied zu den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beträgt 85 TEUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Im Vorjahr wurden Pensionsrückstellungen in der Größenordnung von TEUR 500 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahresbeträge wurden nicht angepasst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf TEUR 4.223 (Vorjahr: TEUR 1.936).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für den Einkaufsbereich TEUR 7.015 (Vorjahr: TEUR 5.737), für den Vertriebsbereich TEUR 823 (Vorjahr TEUR 79), für den Personalbereich TEUR 1.535 (Vorjahr TEUR 1.202) sowie für die im Geschäftsjahr durchgeführte Unternehmensakquisition TEUR 1.000.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben mit TEUR 9.333 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und mit TEUR 18.667 eine Restlaufzeit von zwischen einem und fünf Jahren.

Alle übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 574 (Vorjahr: TEUR 852).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 17.238 (Vorjahr: TEUR 15.333).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer (TEUR 530; Vorjahr: TEUR 353) und Umsatzsteuer (TEUR 1.762; Vorjahr: TEUR 1.881).

Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen innerhalb der Europäischen Union erbracht.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung (TEUR 608; Vorjahr: TEUR 513).

Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beinhalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung (TEUR 947; Vorjahr: TEUR 153) enthalten.

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen bezogen sich mit TEUR 197 (Vj. TEUR 169) auf verbundene Unternehmen.

Die Zinsaufwendungen enthalten TEUR

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Miete in Höhe von TEUR 201 per annum (Vj. TEUR 19).

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind:

Herr Bejoy Joseph George, geb. 10.06.1967, Geschäftsführer, wohnhaft Frankfurt am Main.

Herr Shiv Kumar Walia, geb. 10.01.1969, Geschäftsführer, wohnhaft Lanrivain, Ascot Road, Maidenhead, Berkshire, SL6 2 Hat/UK.

Herr Manish Anand, geb. 15.11.1968, Geschäftsführer, wohnhaft B-5/31, 1st floor, Paschim Vihar, New Delhi/India.

Herr Subramanian Gopalakrishnan, geb. 31.10.1967, Geschäftsführer, wohnhaft Flat no 5103, ATS Green 2, A-58, Sector 50, Noida/India.

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Sie können die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt vertreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2018 - 2019	2017 - 2018
Angestellte	339	280

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2018/2019 – wie im Vorjahr – keine Auszubildenden beschäftigt.

Gesellschafter

Das Unternehmen wird in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt.

Gesellschafter ist:	HCL Technologies UK Limited	€ 100.000,00
	Axon Centre, Church Road	
	Egham, Surrey, TW 20 9 QB/UK	

Prüfungshonorar

Das Prüfungshonorar betrug etwa TEUR 12.

Konzernverhältnisse

Zum 31. März 2019 stellt die HCL Technologies India Ltd. für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft eingebunden ist. Der Abschluss ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich.

Eschborn, ...

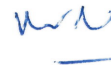
June 18, 2019


Bejoy Joseph George


Shiv Kumar Walia


Manish Anand


Subramanian Gopalakrishnan



Entwicklung des Anlagevermögens der HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn
Geschäftsjahr 2018/2019

	Stand am 1.4.2018				Bewegung der Anschaffungskosten				Bewegung der kumulierten				Anlagen-				Stand am 31.3.2019			
	Anschaffungs-		Kumulierte		Zugänge		Abgänge		Zugänge *)		Abgänge		abgänge zum		Anschaffungs-		kumulierte		Restbuchwerte	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	Restbuchwert	€	kosten	€	Abschreibungen	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte, sowie sonstige Rechte und Werte	840.082	285.543	554.540		73.605	0	308.227	0	0	0	0	0	0	0	913.688	593.770	319.918			
2. Firmenwert																				
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	251.887	46.605	205.081		84.898	0	52.762	0	0	0	0	0	0	0	336.585	99.368	237.218			
	1.091.769	332.148	759.621		158.504	0	360.989	0	0	0	0	0	0	0	1.250.273	693.137	557.136			
II. Sachanlagen																				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.820.063	2.284.070	3.535.993		2.307.747	0	1.515.226	0	0	0	0	0	0	0	8.127.810	3.799.296	4.328.514			
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.417	0	51.417		41.020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	92.437	0	92.437			
Summe Sachanlagen	5.871.480	2.284.070	3.587.410		2.348.767	0	1.515.226	0	0	0	0	0	0	0	8.220.247	3.799.296	4.420.951			
III. Finanzanlagen																				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0		27.960.918	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27.960.918	0	27.960.918			
Summe Finanzanlagen	0	0	0		27.960.918	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27.960.918	0	27.960.918			
	6.963.249	2.616.218	4.347.031		30.488.189	0	1.876.215	0	0	0	0	0	0	0	37.431.438	4.492.434	32.939.004			
*) Abschreibungen des Berichtsjahres																				

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HCL Technologies Germany GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HCL Technologies Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsich-

tigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Pforzheim, den 18. Juni 2019

gkm glück.mäscke partgmbb
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Glück)
Wirtschaftsprüfer



(Mäscke)
Wirtschaftsprüfer



**Rechtliche Verhältnisse
der
HCL Technologies Germany GmbH, Eschborn**

Die **Firma** lautet:

HCL Technologies Germany GmbH

Die Gesellschaft hat die **Rechtsform** einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag gilt in der Fassung vom 12. Januar 2016.

Sitz der Gesellschaft ist Eschborn.

Gegenstand des Unternehmens ist der Kauf und Verkauf, Vertrieb, Lizenzierung, Instandhaltung, Vermietung, Beratung und sonstige Dienstleistungen in und außerhalb von Deutschland hinsichtlich Informationstechnologie, Software und IT-Hardware, IT und Remote Infrastructure Management, Business Process Outsourcing, Datenkommunikationssystemen, Research und Entwicklung, Helpdesk, Datenanalysen, Cloud Computing, Mobilitätsprodukten und damit verbundene Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 100.000 und ist voll einbezahlt.

Die Kapitalanteile der Gesellschaft werden zum 31. März 2019 gehalten von der HCL Technologies UK Limited, Surrey, UK.

Es besteht ein abweichendes **Geschäftsjahr** vom 1. April bis 31. März.

Geschäftsführer laut Handelsregister waren im Berichtsjahr:

Bejoy Jospeh George, Frankfurt am Main
Shiv Kumar Walia, Maidenhead, Berkshire / UK
Subramanian Gopalakrishnan, wohnhaft Noida, Uttar Pradesh / Indien
Manish Anand, Pashim Vihar, New Delhi / Indien

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen unter der Nummer HRB 97976.

Unsere Angaben beruhen auf einem Handelsregisterauszug vom 25. April 2019 sowie auf Auskünften des Unternehmens. Änderungen haben sich bis zum Stichtag auskunftsgemäß nicht ergeben.

Im Berichtsjahr wurden unter Anderem die folgenden Gesellschafterbeschlüsse gefasst:

Am 22. Juni 2018 wurde der Vorjahresabschluss festgestellt, die Geschäftsführung entlastet und gkm glück.mäscke Partnerschaft GmbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Folgejahr bestellt.

Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses zum 31. März 2019

I. Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist das Marketing, der Vertrieb sowie der Kundenservice von bzw. für Produkte der HCL Technologies Corporation Ltd., New Delhi, Indien.

Die Gesellschaft darf alle damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte tätigen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten.

Die Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren ist aus den folgenden Zahlen zu erkennen:

Geschäftsjahr	Beschäftigte	Umsatz	Investitionen ¹	Anlagen- abschreibungen	Jahresergebnis
		T€	T€	T€	T€
2014/2015	n.v.	599	n.v.	8	21
2015/2016 ²	103	9.557	1.367	237	-428
2016/2017	180	41.906	3.354	910	1.521
2017/2018	280	93.714	2.031	1.461	4.006
2018/2019	339	140.422	2.507	1.876	5.899

II. Steuerliche Verhältnisse

Die Steuererklärungen wurden bis einschließlich 2018 abgegeben. Eine Betriebsprüfung der Jahre 2009 bis 2011 wurde in 2015 abgeschlossen.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Für die Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf den Lagebericht (Anlage 1). Weitere Informationen sind im Anhang (Anlage 4) ersichtlich.

IV. Eventualverbindlichkeiten und aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für Mieten in Höhe von TEUR 201 per annum (Vj. TEUR 19). Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

¹ In das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände

² Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 31. März 2016

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.